

3. Anfragen allgemeiner Natur, die ohne Angabe von Titeln den Nachweis von Schriften über einen Gegenstand oder von Werken eines Schriftstellers wünschen, können keine Berücksichtigung finden. Ebensovienig werden Ermittlungen angestellt, ob sich von einem Werke, das bereits in einer Bibliothek nachgewiesen ist, weitere Exemplare in anderen Bibliotheken finden. Auch behält sich das Auskunftsbureau vor, gegebenenfalls den Nachweis des wissenschaftlichen Zwecks der Anfrage zu verlangen.
4. Der Titel des gesuchten Buches ist so genau wie möglich anzugeben. Kann ein Titel vom Anfragenden nicht vollständig, namentlich nicht mit Ort und Erscheinungsjahr, angegeben werden, so ist die Stelle namhaft zu machen, wo das Buch angeführt ist.
5. Ist ein Buch schon an einer oder an mehreren Bibliotheken vergeblich gesucht worden, so ist eine Mitteilung darüber der Anfrage beizufügen.
6. Die Ermittlung geschieht auf folgende Weise:
 - a) Es wird zunächst festgestellt, ob das gesuchte Buch in der königlichen Bibliothek in Berlin oder einer Preussischen Universitätsbibliothek vorhanden ist.
 - b) Ist dies nicht der Fall, so wird bei denjenigen deutschen Bibliotheken angefragt, von denen am ehesten anzunehmen ist, daß sie das gesuchte Buch besitzen.
 - c) Von denjenigen Büchern, bei welchen auch die Bemühung zu b versagt, wird periodisch je nach Bedarf ein gedrucktes Verzeichnis angefertigt und allen beteiligten Bibliotheken zugesandt.
7. Der Fragesteller wird von dem Ergebnis in Kenntnis gesetzt, sobald die Ermittlungen zu a und b abgeschlossen sind, von dem Erfolg der veröffentlichten Suchliste jedoch nur dann, wenn das Ergebnis ein positives ist oder eine Benachrichtigung vom Anfragenden ausdrücklich gewünscht wird.
8. Bei Reihgesuchen, die auf Grund der erteilten Auskunft an eine Bibliothek gerichtet werden, ist für jedes Werk ein besonderer Bestellzettel mit genauem Titel unter Beifügung der erteilten Auskunft einzusenden. Befindet sich eine öffentliche Bibliothek am Wohnsitz des Entleihers, so empfiehlt es sich, deren Vermittlung in Anspruch zu nehmen.

*** Reichsbanknoten neueren Datums.** — Dem Reichsanzeiger entnehmen wir folgende

Bekanntmachung.

In nächster Zeit werden Noten der Reichsbank über 1000, 100, 50 und 20 *M* zur Ausgabe gelangen, die vom 7. Februar 1908 datiert sind und deren Unterschrift lautet:

Reichsbankdirektorium.
 Havenstein v. Glasenapp. Frommer.
 Schmiedicke Korn Maron
 v. Lumm v. Grimm Kauffmann.

Im übrigen gleichen die Noten über 1000 und 100 *M* den in der Bekanntmachung vom 26. Juli 1898, die Noten über 50 und 20 *M* den in der Bekanntmachung vom 19. April 1906 beschriebenen.

Berlin, den 16. April 1908.

Reichsbankdirektorium.
 (gez.) Havenstein. (gez.) Maron.

*** Beamten-Zeitungs-Verlag, G. m. b. H., Berlin.** — Handelsregistereintrag:

Im Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist folgendes eingetragen worden: Am 9. April 1908

Nr. 5210. Beamten-Zeitungs-Verlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens:

Herausgabe der Berliner Beamtenzeitung und deren Sonderausgabe »Deutsche Reichs-, Staats- und Gemeinde-Beamtenzeitung« und weiterer Verlagsobjekte.

Das Stammkapital beträgt 51 000 *M*.

Geschäftsführer:

Wilhelm Schurich, Kaufmann, Berlin.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Januar 1908 festgestellt.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:
 Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Die Gesellschafter Frau Maria Schurich, geb. Krause, und Redakteur Friedrich Wilhelm Funk in Berlin bringen das ihnen zustehende Verlagsrecht der Berliner Beamtenzeitung und deren Sonderausgabe »Deutsche Reichs-, Staats- und Gemeinde-Beamtenzeitung« in die Gesellschaft ein zum festgesetzten Wert von 40 000 *M* bzw. 10 000 *M* unter Anrechnung auf ihre Stammeinlagen.

Berlin, den 11. April 1908.

(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte. Abteilung 122.
 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 94 vom 21. April 1908.)

Elfätsche Druckeri und Verlagsanstalt vormalis G. Fischbach, Straßburg i. Elz. —

Jahresbilanz pro 31. Dezember 1907.
 Aktiva.

	<i>M</i>	<i>S</i>
1) Immobilien-Konto (Gebäude etc.)	166 801	41
2) Maschinen (Typographie, Lithographie und Lichtdruckerei)	168 673	08
3) Schriften	252 863	23
4) Lithographische Steine	18 060	34
5) Utensilien und Mobilien	5 684	68
6) Werke in Verlag	6 776	—
7) Kassenbestand	953	47
8) Vorräte (Typographie, Lithographie und Lichtdruckerei): Halbfertige Arbeiten, Papiere, Farben und Formulare.	170 397	80
9) Verschiedene Debitoren	203 862	19
	994 072	20

Passiva.

	<i>M</i>	<i>S</i>
1) Aktienkapital	500 000	—
2) Obligationen	151 000	—
3) Kreditoren	135 350	48
4) Abschreibungen	175 605	64
5) Gesetzlicher Reservefonds	30 923	26
6) Dividentenkonto (unerhobene Dividende)	60	—
7) Gewinn- und Verlustkonto, Saldo	1 132	82
	994 072	20

Gewinn- und Verlustkonto 1907.
 Soll.

	<i>M</i>	<i>S</i>
An Gehälter, Geschäftskosten, Beleuchtung, Heizung, Provisionen, Unterhaltung, Mieten, Zinsen und Verluste	86 408,63	
Obligationenzinsen	6 220,—	
Abschreibungen pro 1907	9 000,—	
Gewinnsaldo	1 132	82
	102 761	45

Haben.

	<i>M</i>	<i>S</i>
Per Vortrag aus 1906	1 047	84
Ertrag der verschiedenen Geschäftszweige	101 713	61
	102 761	45

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 95 vom 22. April 1908.)

*** Deutsche Referenzbuchgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin.** — Handelsregistereintrag:

Im Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist folgendes eingetragen worden:

Am 9. April 1908.

Nr. 5213. Referenzbuchgesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens:

Herstellung und Vertrieb des unter Nr. 290849 geschützten und am 27. August 1906 unter 23705 Klasse 54b in die Gebrauchsmusterrolle des Kaiserlichen Patentamts eingetragenen Referenzbuches für das Deutsche Reich sowie Erteilung von geschäftlichen Auskünften.